



BBU-Pressemitteilung
22.02.2018

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Evakuierungen in AKW – BBU fordert Stilllegung

(Bonn / Berlin, 22.02.2018) Nach der Evakuierung mehrerer Atomkraftwerke (AKW) am Montag (19.02.2018) hat der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) erneut die sofortige Stilllegung aller Atomkraftwerke und Uranfabriken gefordert. Anlass der AKW-Räumungen war der unterbrochene Funkkontakt zu einem Passagierflugzeug, das auf dem Weg von Aberdeen nach Frankfurt am Main war. Als Folge wurde der sogenannte Renegade-Alarm ausgelöst. Betroffen waren laut Medienberichten u. a. die Atomkraftwerke Brokdorf, Grohnde und Lingen sowie das abgeschaltete AKW Unterweser.

https://www.weser-kurier.de/region/niedersachsen_artikel,-niedersachsens-kernkraftwerke-nach-tippfehler-im-flugzeug-evakuiert-_arid,1702490.html

<http://www.haz.de/Nachrichten/Der-Norden/Uebersicht/Renegade-Fall-Atomkraftwerke-in-Niedersachsen-geraeumt>

Bürgerinitiativen und Umweltverbände wie der BBU warnen schon lange davor, dass Atomkraftwerke und sonstige Atomanlagen das Ziel eines gezielten Flugzeugangriffes werden könnten. Der BBU fordert die zuständigen Landesregierungen sowie Bundesumweltministerin Hendricks auf, die Betriebsgenehmigungen für alle AKW und die Atomfabriken sofort aufzuheben. Das Risiko eines gezielten Flugzeugabsturzes mit massiven Radioaktivitätsfreisetzungen ist nicht hinnehmbar. Die Entsorgung der AKW und Atomanlagen ist zudem nicht gelöst und immer wieder ereignen sich Pannen und Störfälle.

Samstag (24.02.2018) Aktionstag gegen Urantransporte

Rund 7 Jahre nach dem Beginn der Atomkatastrophe in Fukushima (Japan, 11. März 2011) ruft der BBU zum weiteren Protest gegen die Atomindustrie auf. Der BBU weist

darauf hin, dass am Samstag (24. Februar 2018) ein bundesweiter Strecken-Aktionstag gegen Urantransporte stattfindet. „Derartige Urantransporte ermöglichen die Versorgung und den Weiterbetrieb der Atomkraftwerke im In- und Ausand. Sie gefährden zudem eigenständig die Bevölkerung und müssen gestoppt werden“, fordert BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz.

Anti-Atomkraft-Initiativen rufen für Samstag zur Teilnahme an Mahnwachen auf, mit denen auf die Gefahren der zahlreichen Urantransporte hingewiesen werden soll. Gleichzeitig richten sich die Protestaktionen generell gegen die Nutzung der Atomenergie. Eine (unvollständige) Aktionsübersicht findet man unter <http://urantransport.de>, Direktlink: <http://urantransport.de/aktionstage/streckenaktionstag-2018>

Der Schwerpunkt der Proteste richtet sich hauptsächlich gegen Transporte von Uranerzkonzentrat. Die Proteste richten sich aber auch gegen alle Uran- und Atomtransporte, sowie gegen Atomkraftwerke und Uranfabriken. Und der Protest richtet sich auch gegen den Uranabbau, der in vielen Ländern erfolgt und der die Rohstoffe der Atomindustrie liefert.“

Der BBU weist darauf hin, dass Urantransporte nicht nur mit der Bahn erfolgen, sondern auch mit LKW. Oft fahren die Transporte unerkannt durch Wohngebiete; Hilfskräfte wie Feuerwehren oder das THW werden im Vorfeld nicht über derartige Transporte informiert und wären im Ernstfall selber den Gefahren radioaktiver Strahlung ausgesetzt.

Hilfskräfte werden vorab nicht über Atomtransporte informiert

Wer nicht im Nahbereich einer Urantransport-Route wohnt, kann am 24. Februar auch in anderen Orten, unabhängig vom Streckenverlauf, Mahnwachen, Kundgebungen oder Infostände gegen Uran- und sonstige Atomtransporte organisieren. Wo es zeitlich besser passt, können Mahnwachen auch am 23.2. oder am 25.2. durchgeführt werden. Zur bundesweiten Vernetzung ist es sinnvoll, die „Bundesweite Vernetzung gegen Urantransporte“ über geplante Aktivitäten zu informieren, damit sie gemeinsam beworben werden können. Kontakt: kontakt@urantransport.de

Weitere Informationen über die Gefahren der Urantransporte, über den Aktionstag am 24.2.2018 sowie über konkrete Aktionen unter <http://urantransport.de>. Informationen zum Thema Uranabbau: <http://www.wise-uranium.org>, <http://www.menschenrechte3000.de>

Engagement unterstützen

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://bbu-online.de>, telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.